

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825**

31.1.1825 (Nr. 31)



# Karlshuher Zeitung.

Nr. 31.

Montag, den 31. Jänner

1825.

Baier. — Kurhessen: — Königreich Sachsen. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Turin.) — Preussens (Berlin, Breslau.) — Rußland — Spanien. — Türkei.

## Ba i e r n.

Se. Königl. Majestät haben Allerhöchsth. Feldmarschall und erblichen Reichsrath, Herrn Fürsten Karl v. Brede, unterm 15. Jän. d. J., auch bei der dritten Ständeverammlung, zum ersten Präsidenten der Reichsräthe, in Gemäßheit des Lit. I. S. 53 der X. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, zu ernennen geruht.

## Kur h e s s e n.

Kassel, den 15. Jänner. Se. Durchl. der Herzog von Sachsen-Meinungen, Bräutigam der lebenswürdigen Prinzessin Marie, zweiten Tochter Sr. Kön. Hoh. des Kurfürsten, befindet sich seit Anfang dieses Monats hier, u. wird bis im Februar, während des Karnevals, verweilen. Die Vermählung ist auf den 23. März festgesetzt, und die Gold- und Silberarbeiter, Modehändler und Puzmacherinnen haben alle Hände voll zu thun, um den zahlreichen Bestellungen zu genügen, da die Hoffeste mehrere Tage dauern, und mit einer dem Gegenstande angemessenen Pracht ausgeführt werden sollen. Mehrere Säle im Schlosse werden zu diesem Behufe neu decorirt und meublirt. Die Aussteuer der Prinzessin an Weißzeug, Leinen, Kleidern und Schmuck ist eben so geschmackvoll als kostbar.

## Königreich Sachsen.

Dresden, den 18. Jänner. Se. Maj. der König haben dem Dichter Dr. Ludwig Tieck, wegen der bei dem deutschen Hoftheater ihm aufgetragenen Geschäfte, den Charakter eines Hofraths in der vierten Klasse der Hofrang-Ordnung beizulegen, und einen Gehalt von 600 Rthlr. zu erteilen geruht.

— Die Leipziger Neujahrsmesse pflegt in der Regel unbedeutend zu seyn, in diesem Jahre aber ist sie vollends außerordentlich schlecht. Es fehlt eben so an Käufern als an Verkäufern.

## W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 30. Jänner. Im verfloffenen Jahre sind im Königreiche 31 evangelische Geistliche gestorben; entlassen wurden 4; befördert oder versetzt wurden 65 (darunter auf Patronat-Dienste 7); neu angestellt wurden 40 (darunter auf Patronat-Stellen 3). In demselben Jahre sind 24 evangelische Schulmeister gestorben; entlassen wurden 14; befördert oder versetzt wurden 24 (darunter 2 auf Patronat-Dienste); neu angestellt wurden 41 (darunter auf Patronat-Dienste 8).

## F r a n k r e i c h.

Der Tag der Salbung des Königs scheint noch nicht fest bestimmt zu seyn; aber nach dieser Zeremonie wird Se. M. noch länger, als man anfangs gemeldet hatte, in Rheims verweilen. Höchstse werden in dieser Stadt den Tag vor der Salbung ankommen; den andern Tag, nach der Zeremonie, die beinahe 5 Stunden dauern wird, ist Gala, wo Se. M., allein sitzend an einer Tafel, die höher steht, als die andern, durch Höchstse ihre Großoffiziere bedient werden wird. Am dritten Tag begibt sich der König, nach dem Gebrauch seiner Vorfahren, zu Pferde nach der Abtei Saint-Remy, um daselbst Gott zu danken, und auf dem Grabe des Heiligen, dessen Namen diese alte Basilika trägt, zu beten; von da kehrt Se. Maj. nach Compiègne zurück, und kommt hierauf wieder nach Paris.

— Die Vorbereitungsarbeiten für die Salbung, welche in der Kathedrale zu Rheims seit dem 27. Dez. v. J. begonnen haben, werden seit einiger Zeit mit verdoppelter Thätigkeit betrieben. (Etoile.)

— Wir beeilen uns zu melden, daß der Gesundheitszustand des Hrn. Marschalls Herzog von Albufera (Suchet) befriedigender ist. (Etoile.)

— Am 26. wurde im Wahlbezirk von Pontoise H. Lebeau zum Abgeordneten in die zweite Kammer gewählt. Er hatte 117 Stimmen; Hr. Alexander v. Lameth erhielt 115; die Zahl der Stimmenden war 232.

— In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 26. verlas Hr. Blin de Bourdon, als Berichterstatter der Petitions-Kommission, eine Petition von 15 Nonnen in Autun; diese stellen vor, als sie vor 30 Jahren dem Stände, der ihr Trost war, entrisen worden seyen, wären ihnen Pensionen von 5, 6 und 7 hundert Franken, rückfällig an die Ueberlebenden, verheißen worden. Sie bemerken, daß diese Pensionen, statt im geringsten vermehrt zu werden, im Gegentheil bis auf das Drittel vermindert wurden, und daß sie dadurch in die größte Noth gerathen wären.

Die Petitions-Kommission, erwägend, daß dem Minister der geistlichen Angelegenheiten einige Fonds für diese Gattung von Unterstützung zu Gebote stehen, schlägt der Kammer vor, obige Petition Sr. Eminenz zuzusenden.

Hr. Fontenay: Die Petition, worüber Ihnen so eben berichtet worden, verdient die ganze Aufmerksamkeit der Kammer; schon sind uns mehrere Reklamationen über die Kargheit der Unterstützungen zugekommen, wel-



Die der Staat den Nonnen bewilligt, und es scheint, dieser ehrwürdigen Korporation wolle man die Hälfte verweigern, um die das Unglück bei uns nie vergebens bitet; bis jetzt hat sich in dem Schicksal dieser frommen Frauen nichts geändert, ausser ihr Elend, das immer größer wird. Ich begehre daher, daß die Petition an den Hrn. Minister der geistlichen Angelegenheiten, an den Hrn. Minister des Innern, und an die mit der Prüfung des Budget beauftragte Kommission geschickt werde.

Der Vorschlag des H. Fontenay wird von allen Seiten unterstützt, und von der Kammer angenommen.

In dieser Sitzung war auch Hr. Hyde de Neuville gegenwärtig.

In diesen Tagen wird der Kommissionsbericht über das Rentengesetz von dem Abgeordneten Guorne de Pommeuse erstattet werden. Die Kommission soll sich einstimmig für den Gesetzesvorschlag der Regierung erklären haben.

Der Berichterstatter über das Entschädigungsgesetz der Emigrirten ist noch nicht ernannt.

Der König von Spanien bewilligte dem Hrn. Herzog von Noailles den Orden des goldenen Vlieses.

Der Columbianer vom 7. November berichtet: Der General-Intendant von Guayaquil meldete den 29. September: ein Schiff, das Tags zuvor von Guayaquaco angekommen, hätte die Nachricht mitgebracht, daß der Präsident Bolivar einen Sieg an den Ufern des Apurimac erfochten, und daß Canterac 1600 Mann verloren habe. (Constitut.)

#### Großbritannien.

Der junge Graf von Clauricarde wird sich nächsten mit Hrn. Canning's Tochter vermählen.

Ein geheimes, am 3. Dezember im Escorial abgeschlossener, am 18. desselben Monats in Paris ratifizierter Traktat, soll die Anerkennung Südamerikas von Seiten Englands beschleunigt haben.

(Morn. Chron.)

#### Italien.

Turin, den 8. Jänner. Die Bevölkerung dieser Stadt, die allen Flecken dazu gerechnet, beträgt, nach der letzten Zählung, 107,588 Menschen, d. h. 33,000 mehr als zur Zeit der Wiedereinsetzung der königl. Familie 1814.

#### Preussen.

Berlin, den 22. Jänner. Uebermorgen wird die Kön. Akademie der Wissenschaften zur Feier des Jahrestags Friedrichs II. eine öffentliche Sitzung halten.

Die Handelsgeschäfte zu Breslau im vorigen Jahre waren sowohl in Ansehung der Ein- als Ausfuhr sehr lebhaft.

Zu Elbing sind im vorigen Jahre 824 Schiffe angekommen und 816 von dort absegelt.

Die niedrigen Gegenden Königsbergs sind nach den letzten Nachrichten noch fast fortwährend überschwemmt. Mehrere Dämme und besonders der Philosophengang

(an welchen sich die Erinnerung ehrwürdiger Namen, eines Kant zc. knüpft) haben so sehr gelitten, daß sie fast durchweg einer völligen Erneuerung bedürfen.

Berlin, den 23. Jänner. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs wurde heute das Krönungs- und Dreidensfest gefeiert.

Die in Berlin anwesenden Personen, von denen, welche seit dem 20. Jänner 1824, bis zum 22. Jänner 1825, Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Sr. Maj. hatten einladen lassen, um am heutigen Tage Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich im königl. Schlosse.

Die letztern empfingen in dem Zimmer der General-Ordens-Kommission, durch dieselbe im Auftrage Sr. Maj., die Dekorationen.

Dann führte die gedachte Kommission alle oberwähnte Ritter und Inhaber in den Rittersaal, in welchem, von jedem der königl. preussischen Orden und Ehrenzeichen, einige eingeladene ältere Ritter und Inhaber versammelt waren. Der wirkliche geheime Legationsrath v. Raumer verlas daselbst die von Sr. Maj. vollzogene Liste der heutigen Verleihungen, so wie die Liste der seit dem 20. Jänner 1824 geschehenen Verleihungen. Demnächst begab sich die Kommission mit den gedachten Ritters und Inhabern nach der Domkirche, in welcher die andern zu Berlin anwesenden Ritter und Inhaber bereits versammelt waren.

Da Sr. Maj. der König bei der heutigen Feier des Festes, wegen einer Unpäßlichkeit, nicht gegenwärtig seyn konnte, so begann, nachdem Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, wie auch die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, und die zu Berlin anwesenden fremden hohen fürstlichen Personen sich auf dem königl. Chor eingefunden hatten, die kirchliche Feier, bei welcher der Hof, die Militär- und Zivil-Behörden, das diplomatische Korps, wie auch die Damen des Louisen-Ordens, zugegegen waren.

Den Anfang machte das Lied: »Komm heiliger Geiste«, dann folgte die Liturgie, und demnächst eine von dem Bischoffe Eylert am Altare gesprochene Rede. Diese beschloß ein Gebet und der Segen; worauf der Gesang des »Herr Gott, dich loben wir« die kirchliche Feier beendigte.

Die Ordnung des feierlichen Zuges von der Domkirche nach dem Schlosse war folgende: die General-Ordens-Kommission; die seit dem 20. Jänner 1824 bis heute einschließlich ernannten Ritter und Inhaber; Sr. königl. Hoh. der Kronprinz, die Prinzen des königl. Hauses, die Ritter des schwarzen Adler-Ordens, die des rothen Adler-Ordens erster Klasse und alle anderen Ritter und Inhaber.

Der Zug gieng durch die von Truppen der hiesigen Garnison gebildeten Reihen, nach dem Schlosse, wo die seit dem 10. Jänner 1824 und heute ernannten Ritter u. Inhaber ihre, Sr. Maj. dem Könige gewidmete ehrfurchtsvolle Dankagung Sr. königl. Hoh. dem Kronprinzen darbrachten.



Hier nächst begaben sich Ihre königliche Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin und alle Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, dergleichen die fremden hohen fürstlichen Personen, mit den Ritters u. Inhabern, nach der Bildergallerie zur Tafel, an welcher und in den anstoßenden Kammern 350, und im weißen Saale 214 Personen Theil nahmen.

Zu der ersten königl. Tafel wurden, auf allerhöchsten Befehl, zwanzig Inhaber von Ehrenzeichen aus der Zahl der Unteroffiziere und Gemeinen gezogen.

Nach aufgehobener Tafel entließen Se. königl. Hoh. der Kronprinz die Versammlung. Die innigsten Wünsche aller Anwesenden für das Wohl Sr. Maj. und des königl. Hauses äusserten sich auf eine, die treueste Liebe und Ehrfurcht ausdrückende Weise.

— Den großen schwarzen Adler-Orden erhielten an diesem Tage: die königlichen Staatsminister Gen. Lieut. Graf von Lottum und Gen. Lieut. von Hake. Der rothe Adler-Orden 3ter Klasse wurde unter andern auch mehreren ausgezeichneten Gottesgelehrten und Schuldirektoren, sodann dem berühmten Bildhauer Thorwaldsen, dem Professor v. Savigny u. s. w., die allgemeinen Ehrenzeichen 1ter und 2ter Klasse verdienstvollen Bürgern verliehen. Die Rede, welche der evang. Bischof Eylert gesprochen, ist gleich ausgezeichnet durch religiöse Tiefe der Gedanken, als sinnvolle Anwendung derselben auf die eigenthümlichen Verhältnisse der festlichen Feier des Tages.

Breslau, den 19. Jänner. Se. Maj. haben unter'm 27. Nov. folgende Kabinetts-Ordre an den Oberpräsidenten von Schönborg erlassen, und dieser hat unter'm 30. Dez. in einer öffentlichen Bekanntmachung die für den zuerst abzuhaltenden Landtag abgefaßten Vorschriften für die Provinzialstände u. mitgetheilt. Die Kabinetts-Ordre lautet nachstehendermaßen:

„Durch das unter'm 27. März d. J. von Mir vollzogene Gesetz ist die neue ständische Einrichtung für das Herzogthum Schlesien, die Grafschaft Glatz und das preussische Markgrathum Oberlausitz, welche für die Zukunft einen neuen Verband bilden werden, begründet. Es ist Mein Wille, daß die Einrichtung nunmehr in's Leben trete. Für den zuerst abzuhaltenden Landtag habe Ich Sie zum Kommissarius ernannt. Da in dem Gesetze solche Bestimmungen, welche die Eigenthümlichkeit der Provinz betreffen, vorbehalten und deshalb auf eine noch zu erlassende Verordnung hingewiesen worden, so finde Ich für gut, daß die Stände des ersten Landtages hierüber zuvörderst mit ihrem Gutachten gehört werden. Es sind deshalb jedoch schon für diesen Landtag Vorschriften abzufassen gewesen. Ich fertige Ihnen solche in der Anlage mit dem Auftrage zu, sie nebst der gegenwärtigen Kabinetts-Ordre durch die Amtsblätter zur Kenntniß und Nachachtung der Einsassen des Provinzial-Verbandes zu bringen, dem gemäß die Zusammenberufung der Stände zu bewirken und sonst nach Vorschrift des Gesetzes und der Instruktion, mit welcher das

Staats-Ministerium Sie annoch versehen wird, das Weitere zu besorgen.

Berlin, den 27. Nov. 1824.

(Gez.) Friedrich Wilhelm;

R u ß l a n d.

Petersburg, den 12. Jänner. Se. M. der Kaiser haben folgenden Ukas erlassen: Da Wir Unsern getreuen Unterthanen alle nur mögliche Erleichterungen zu geben wünschen, sich mit einem so nöthigen Bedürfnisse, als das Salz ist, versehen zu können, so befehlen Wir, nachdem Wir die Meinung des Reichsraths vernommen: 1) Den Preis des inländischen Salzes aus den Magazineen zum Verkauf im Großen und aus denen zur Ortsversorgung, für das gegenwärtige Jahr um 5 bis 40 Kopeken herabzusetzen, und zwar je nach der Lage der Salzquellen und der Gouvernements, die von ihnen mit Salz versehen werden, und nach der mindern oder größern Bequemlichkeit des Transports, gemäß der zugleich hiermit auf Unsern besondern Befehl erscheinenden Berechnung der Verkaufspreise für das Salz im 1825. Jahre; den hierdurch entstehenden Verlust aber auf Rechnung der Krone zu nehmen. 2) Zur Erleichterung der Distric-Gouvernements und der an denselben angränzenden Orien die Zollabgaben auf alles ausländische Salz, das in die Häfen der Gouvernements Esthland, Liefland und Kurland und in die Stadt Narwa eingeführt wird, um 10 Kopeken Silber auf jedes Pud zu vermindern, in den Häfen aber zu Petersburg, des Archangelskischen Gouvernements und in den Zollämtern auf der ganzen Landgränze die gegenwärtige Zollabgabe, da diese Orte es bequemer haben, sich mit inländischem Salze zu versehen, in ihrer Kraft zu lassen. Da Wir auf diese Art die Einkünfte vom Salz fast um drei Millionen Rubel verringern, so hoffen Wir, daß Unsere getreuen Unterthanen hierin einen neuen Beweis Unserer monarchischen Sorgfalt für sie sehen werden. Gegeben in St. Petersburg; den 26. Nov. (8. Dez.) 1824. Alexander.

— Mittels eines allerhöchsten Rescripts an den Gen. Gouverneur von Caucasien, Gen. Vermolow, haben Se. M. der Kaiser befohlen, daß der Sitz aller Ober- u. Central- Behörden von Georgiewsk nach Stavropol, der nunmehrigen Hauptstadt Caucasiens, verlegt werden solle.

— General-Major Schenschin hat das Großkreuz des St. Wladimir-Ordens 2ter Klasse, General-Major Sipagin den St. Annen-Orden 1ter Klasse in Brillanten erhalten.

— General-Major Tschubarew ist dieser Tage mit Tode abgegangen.

— Vom 25. Dez. bis zum 9. d. sind hier an milden Beiträgen für die Verarmten 569,021 Rubel eingegangen. Hierzu trugen bei: der herzogl. oldenburgische General-Konsul Blesig, im Namen seines Souverains, 20,000 Rubel; das Großfürstenthum Finnland 500,000; die Bewohner Moskaus 150,000 Rubel; unser Gesandter am großherzogl. badischen Hofe, General-Major v. Benkendorf, 10,000 Rubel u.



— Von den fürchterlichen Verwüstungen, der letzten Ueberschwemmung ist hier fast keine Spur mehr zu finden. Die Buden und Magazine sind jetzt, mit Allem versehen, schon wieder offen, die Brücken wieder hergestellt, die Straßen wieder sauber; genug, Alles ist in den frühern Zustand hergestellt, und die Geschäfte werden wieder mit gewohnter Thätigkeit betrieben. Die Lebensbedürfnisse haben ihre frühere Wohlfeilheit, und die Armen sind gehörig versorgt.

— Am 19. Nov. v. J. erlitt auch die ganze Küste von Finnland große Verwüstungen. In Wiburg stieg das Wasser 12 Fuß und setzte dessen beide Vorstädte fast ganz unter Wasser. Der Hauptverlust besteht in Salz, Mehl, Nuz- und Brennholz u.

— General Graf Rositz ist aus Mohilew, dem Hauptquartier der ersten Armee, und der General-Adjutant, Fürst Trubezkoy, aus dem Auslande, angekommen.

#### Spanien.

Madrid, den 15. Jänner. Die hiesige Zeitung enthält heute folgenden Artikel:

Die Regierung erhielt aus dem Hafen von Callao Depeschen, datirt vom 29. August v. J. Seit dem 6. des nämlichen Monats manövrierte die königliche Armee von Peru auf der Fronte des Rebellen Bolivar. Alle ihre Bewegungen weissagten, daß ein glücklicher und ent-

scheidender Feldzug die heroische Tapferkeit der treuen Spanier, welche die gerechte Sache der Legitimität unsers erlauchtesten Souverains vertheidigen, krönen werde. Ein glücklicher Erfolg ist um so wahrscheinlicher, da der Vizekönig Don Joseph Laserna, von Cusco aus, sich in Marsch gesetzt und mit dem General Canterac vereinigt hat. (Etoile.)

#### Türkei.

Ancona, den 15. Jänner. Durch ein aus Zante am 11. d. abgefegertes Schiff sind Briefe und Zeitungen aus Missolonghi bis zum 5. Jän. hier eingegangen. Ungeachtet einiger Varianten stimmen sie in der Hauptsache darin überein, daß der in Morea entstandene Bürgerkrieg gedämpft und die Ruhe hergestellt sey. Von einer Landung der türkisch-ägyptischen Flotte auf Morea wußte man nichts.

\*) Seit langer Zeit hatte man keine so bestimmten Berichte über die beiderseitige Lage der Armeen in Peru gehabt. Der Vizekönig und der General Canterac, vereinigt, marschirten im Monat August auf Bolivar los, und am 17. September hat, nach den amerikanischen Zeitungen, die Niederlage der Insurgenten statt gehabt. Diese beiden Nachrichten vertragen sich vollkommen mit einander. (Anmerk. der Etoile.)

#### Auszug aus den Karlsrüher Witterungs-Beobachtungen.

30. Jän.	Barometer.	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{3}{4}$ . 4,8 L.	-2,7 G.	66 G.	N.
M. 2.	28 $\frac{3}{4}$ . 4,8 L.	+2,0 G.	58 G.	N.
N. 10	28 $\frac{3}{4}$ . 4,6 L.	-1,0 G.	65 G.	N.

Meist heiter mit ganz leichtem Gewölk.

#### Theater-Anzeige.

Dienstag, den 1. Februar: Die Unvermählte, Schauspiel in 4 Akten.

#### Großer Maskenball.

Mittwoch, den 2. Februar, wird im großherzogl. Hoftheater ein großer Maskenball gehalten; womit die weitere Anzeige verbunden wird, daß man — nach der für diesen Ball geltenden Ordnung — im Saale nur maskirt erscheinen kann. Der Eintrittspreis ist 48 kr.

Bruchsal. [Haus-Versteigerung sammt Zugehör d. t. e.] Aus dem Vermögen der Georg Adam Benderschen Eheleute, von Langenbrücken wird

Donnerstags, den 3. Febr., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zur Sonne öffentlich freiwillig versteigert werden: 20 1/2 Ruth., eine ganze Hofgerechtigkeit mitten im Dorf, worauf ein 1/2 stöckiges steinernes Haus, worunter ein

gewölbter Keller, 2 Pferdestall und 3 Schweinställe mit Heu- und Holzraum; eine geräumige Scheuer, worunter ein weiterer gewölbter Keller, dann ein Vieh- nebst 4 weiteren Schweinställen, ein besonderes Wasch- und Backhaus, mit einem Brunnen versehen, eine geräumige Küche mit einem Gemüskeller, 2 Viertel Wiesen als Hausallment, dann 25 Ruth. daranliegenden Pflanzgarten mit 1/3 Teil Hofgerechtigkeit verbunden.

Die innere Einrichtung des Hauses enthält schöne und geräumige Zimmer, was im Orte einer im Aufstehenden Bads anstatt besonderer Berücksichtigung werth ist; zugleich wird bemerkt, daß 25 Fuder in Eisen gebundene Fässer vom Hausbesitzer um billigen Preis übernommen werden können.

Auswärtige Kauflustige haben obrigkeitlich beglaubte Sitzen- und Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Bruchsal, den 21. Jänner 1825.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Ganter.

Karlsruhe. [Anzeige.] Frischer Cabellau ist schon eingetroffen.

Gustav Schmieder.

Stuttgart. [Gärtner-Empfehlung.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Garten- und Blumenfreunden auch dieses Jahr wieder mit seinen feinsten Gemüsen, Gras-, Wald-, Blumen-Saamen und Pflanzen aller Art, zu den billigsten Preisen. Verzeichnisse hieron werden gratis abgegeben bei den H. H. Christ. Keinhard in Karlsruhe und Karl Bofinger in Pforzheim.

August Lendner,  
vormaliger königlicher Gärtner.